

# „Prinz im Netz“ von Mariella Sylvenstein

<http://www.personalnovel.de/romane/book/59/prinz-im-netz>

Exposé	1
Schauplätze	1
Epoche	1
Personen	2
Liebesszene lässig	3
Liebesszene rassig	4
Nennungshäufigkeit	6

## Exposé

Bietet Internet-Dating wirklich die Chance, den Mann fürs Leben zu treffen? Die attraktive, seit Kurzem von ihrem Freund getrennte Reisebüromitarbeiterin will es herausfinden und registriert sich auf einer Dating-Website. An flirtfreudigen Männern mangelt es im Internet nicht und so sind die ersten Dates schnell arrangiert. Diese Treffen verlaufen meist amüsant, aufregend und manchmal auch skurril – doch der Mann ihrer Träume scheint zunächst nicht dabei zu sein. Aus Dating-Lust wird langsam Frust. Wird sie dranbleiben?

*ca. 204 Seiten*

## Schauplätze

eine selbst zu wählende Stadt

## Epoche

Gegenwart

## Personen

Anmerkung: In Ihrer PersonalNOVEL werden alle kursiv gesetzten Angaben durch Ihre eigenen Personalisierungen ersetzt.

*Hannah*, junge, attraktive Reisekauffrau; fröhlich und schlagfertig; nach der Trennung von Ihrem Freund möchte sie sich wieder verlieben und versucht ihr Glück in einer Internet-Single-Börse; verabredet sich mit einigen Männern, die sich alle als Flops erweisen; lernt schließlich aber *Daniel* kennen und verliebt sich in ihn; nach einigen kleinen Bewährungsproben gibt es für die beiden ein Happy-End

*Daniel*, erfolgreicher Grafiker in einer Werbeagentur; charmant und attraktiv; wird von vielen Frauen und Arbeitskolleginnen umschwärmt, ist dennoch Single; wird von seinem Freund *Oliver* "an die Frau gebracht"; findet in *Hannah* die große Liebe

*Oliver*, *Daniels* bester Freund und Kollege in der Werbeagentur; trockener Humor, leicht verschmitzt; verkuppelt *Daniel* mit *Hannah*; bei Ratschlägen bezüglich Geschenken nicht sehr treffsicher, löst so unwillentlich bei *Daniel* und *Hannah* den ersten Streit aus

*Michael*, *Hannahs* bester Freund und ruhender Pol in ihrem Leben; sucht ebenfalls seine Traumfrau via Internet, findet sie aber schließlich im Urlaub

*Emma*, *Hannahs* beste Freundin und Arbeitskollegin in der Reiseagentur; mit *Peter* zusammen, doch die Beziehung scheint etwas eingeschlafen; entdeckt *Peters* Profil auf einer Dating-Seite und beschließt ihn einem Treuetest zu unterziehen; sie und *Peter* überwinden die Krise und bleiben zusammen

*Peter*, *Emmas* langjähriger Freund; beginnt heimlich die Frauenwelt im Internet zu erforschen; der ohne sein Wissen bestandene Treuetest gibt ihm Gewissheit, dass er *Emma* liebt und sie seine Traumfrau ist; weckt seine romantische Seite

### **Nicht personalisiert werden:**

Miss Smith, der außergewöhnlich hübsche Lockvogel einer Treuetester-Agentur.

*Hannahs* Internet-Dates mit ihren Nicknamen:

Italientraum mit viel Gefühl; attraktiver Mittdreißiger, aber viel zu stürmisch und drängend

Der Pilot; ein recht bodenständiger, netter Typ, wird allerdings von Depressionen geplagt.

Kuschelfreak; er wohnt zu weit weg und ist zu faul, für *Hannah* weit zu fahren.

Dr. Romance; Augenarzt mit Hang zu verrückten Brillenmodellen; erwartet für seine Einladung gleich eine intime „Belohnung“.

Künstlerseele; Lebenskünstler und schrecklich geizig.

Der Saxophonist; ein sehr interessanter Mann, hat aber nie am Wochenende Zeit, was sehr verdächtig ist.

Nougatauge; sehr attraktiv, leider auch bekennender Fremdgänger.

## Liebeszene lässig

„Mach kein Licht an“, sagte sie sanft, griff nach seinen Armen und drehte sie so, dass sie die weiche Haut an den Innenseiten mit kleinen Küssen bedecken konnte.

„Aber ich will dich sehen, *Süße*.“

*Hannah* drehte sich um. „Du siehst mich doch, *Schatz*“, entgegnete sie. Wie um die Richtigkeit ihrer Worte zu verdeutlichen, schob sie *Daniel* mit sanftem Druck ein Stück weit von sich ab. *Daniels* Augen hatten sich an die Dunkelheit schnell gewöhnt, und tatsächlich sah er *Hannah* und bemerkte auch den verführerischen Glanz in ihren *grünen* Augen. Mit der Zunge befeuchtete sie rasch ihre Unterlippe. Sie spürte ein leichtes Flattern im Bauch, ein untrüglicher Anflug von Nervosität. Dagegen half nur ein bewusst eingesetzter Kunstgriff aus ihrem Verführungsrepertoire, mutmaßte *Hannah* in Gedanken.

„So warm hier drinnen“, sagte sie deshalb und sah *Daniel* tief in die *blauen* Augen, während sie langsam an ihrer Bluse einen Knopf nach dem anderen öffnete. Dann ließ sie das Kleidungsstück über die Schultern gleiten. Entgegen ihrer eigenen Aussage hatte sie Gänsehaut, aber die kam nicht von der Abendluft.

„Warm? Heiß trifft es eher“, meinte *Daniel* fasziniert. Noch zögerte er, sich *Hannah* zu nähern, sondern kostete den erotisierenden Moment aus, den ihm ihr Anblick bot.

*Daniels* begehrlische Blicke gefielen *Hannah* mehr, als sie erwartet hatte. Sie sehnte sich danach, von ihm berührt zu werden und umgekehrt ihn zu liebkosen. „In jedem Fall sollte nicht nur ich etwas ausziehen“, lockte sie.

Zur Antwort löste *Daniel* mit einer übertriebenen ausholenden Geste die Gürtelschnalle und riss die Knöpfe seiner Jeans auf.

„Bitte nicht strippen!“, entfuhr es *Hannah* ehrlich erschrocken. „Ich meine, nicht so Chippendales-mäßig...“

„Nein, nein, wollte ich gar nicht!“, beteuerte *Daniel* heftig. Sein Gesicht zeigte einen so bestürzten Ausdruck, dass *Hannah* unwillkürlich lachen musste. Das Lachen löste die Anspannung. Auch *Daniel* grinste.

„Komm her“, sagte er erleichtert und zugleich bestimmt. *Hannah* tat einen Schritt auf ihn zu und ließ sich dann mit Vergnügen in seine schützende Umarmung ziehen. *Daniels* Finger tanzten wie Spinnenbeine in schnellen, spielerischen Bewegungen über die Haut an ihrem Rücken und an ihrer Taille.

„Das kitzelt“, sagte *Hannah* vorsichtig und bog ihren Körper seitlich, entzog sich so *Daniels* Berührung. Seine Hände aber folgten ihrem Körper, hielten ihn fest an den Stellen, an denen sie ihn eben noch so leicht angefasst hatten. Wieder begann *Daniel*, ihre Haut mit seinen Handflächen und Fingern zu streicheln, doch nun waren die Bewegungen anders, kitzelten nicht mehr, sondern riefen intensivere, sinnliche Empfindungen hervor.

Was ist nur an diesen Berührungen, dass sie Sehnsucht, Begierde und Erfüllung in einem sein können?, fragte sich *Hannah*. Alles fühlt sich so gut an, aber – bin ich wirklich dafür bereit? Sie hielt die Augen

sanft geschlossen, sah den Bildern zu, die auf den Innenseiten der Liddeckel entstanden, vielleicht konnten sie ihr die Antwort geben. Da erschien eine Blume mit gelbem, blütenstaubtrunkenem Kelch, gesäumt von einem Kranz aus samtigen Blütenblättern. Reihum pflückte Hannah Blatt für Blatt ab: Ich will, ich will noch nicht, ich will, ich will noch nicht, ich will...

*Hannah* öffnete ihre *grünen* Augen. Da war *Daniels* schönes Gesicht nah an ihrem. Seine *blauen* Augen sahen sie liebevoll an. Sie sprachen mit, während sein Mund sich formte, zärtliche Worte bildete, die für *Hannah* bestimmt waren. *Hannah* hörte, was *Daniel* sagte, und hörte es auch wieder nicht. Seine Sätze drangen als Worte in ihre Ohren und kamen als intensive Empfindungen in ihrem Kopf, in ihrem Herzen an. Von dort schienen sie sich weich und doch kraftvoll in alle Regionen ihres Körpers zu verströmen. *Daniel* redete und küsste sie dazwischen, dann küsste er sie weiter, begleitet von den Berührungen seiner Hände. *Hannah* erwiderte seine Küsse, seine Berührungen und fügte die ihren hinzu. Als sie erneut die Augen schloss, hatte das Blütenbild sich verändert: Keine Blätter mehr, nur feinzuckriger Blütenstaub barst aus dem Kelch, bildete seine schützende Hülle um *Hannah* und *Daniel*. Der Blütenstaub schmolz zu süßem Honig, und alle Fragen und Gedanken lösten sich darin auf.

*Hannah* und *Daniel* liebten sich leidenschaftlich, zärtlich, hingebungsvoll an diesem Abend. Und das war erst der Anfang ihres körperlichen Begehrens nacheinander, genährt von ihrer innigen Liebe.

## Liebeszene rassig

„Mach kein Licht an“, sagte sie sanft. Sie griff nach seinen Armen und drehte sie so, dass sie die weiche Haut an den Innenseiten mit kleinen Küssen bedecken konnte.

„Aber ich will dich sehen, *Süße*.“

*Hannah* drehte sich um. „Du siehst mich doch, *Schatz*“, entgegnete sie. Wie um die Richtigkeit ihrer Worte zu verdeutlichen, schob sie *Daniel* mit sanftem Druck ein Stück weit von sich ab. *Daniels* Augen hatten sich an die Dunkelheit schnell gewöhnt, und tatsächlich sah er *Hannah* und bemerkte auch den verführerischen Glanz in ihren *grünen* Augen. Mit der Zunge befeuchtete sie rasch ihre Unterlippe. Sie spürte ein leichtes Flattern im Bauch, ein untrüglicher Anflug von Nervosität. Dagegen half nur ein bewusst eingesetzter Kunstgriff aus ihrem Verführungsrepertoire, mutmaßte *Hannah*.

„So warm hier drinnen“, sagte sie und sah *Daniel* tief in die *blauen* Augen, während sie langsam an ihrer *roten* Bluse einen Knopf nach dem anderen öffnete. Sie trug nichts darunter. Sie schob den Stoff zu beiden Seiten, streifte dabei mit den Händen ihre Brüste und verweilte in einer spielerisch kreisenden Bewegung an deren empfindlichsten Stellen. Dann ließ sie das Kleidungsstück über die Schultern gleiten. Entgegen ihrer eigenen Aussage hatte sie Gänsehaut, aber die kam nicht von der Abendluft.

„Warm? Heiß trifft es eher.“ *Daniel* starnte fasziniert auf *Hannahs* runde, schwellende Brüste. Noch zögerte er, sich ihr zu nähern, sondern kostete den erregenden Moment aus, den ihm dieser Anblick verschaffte.

*Daniels* begehrlische Blicke gefielen *Hannah* mehr, als sie erwartet hatte. Sie sehnte sich danach, von ihm berührt zu werden, seine Hände, seine Lippen, seine Zunge auf ihrer Haut zu spüren. Und seinen Körper zu lieblosen, überall da, wo er es mochte. „In jedem Fall sollte nicht nur ich etwas ausziehen“, lockte *Hannah* ihn.

So begannen sie damit, langsam ihre Kleider vom Körper zu lösen, folgten dabei den Bewegungen des anderen mit neugierigen und begehrlischen Blicken. Es erregte sie beide, gleichzeitig lustvoll zu betrachten und Objekt der lasziven Betrachtung zu sein.

„Komm her“, forderte *Daniel* schließlich mit rauer Stimme. *Hannah* tat einen Schritt auf ihn zu und bot ihren

nackten Körper mit Vergnügen seiner schützenden Umarmung. *Daniels* Finger tanzten wie Spinnenbeine in schnellen, spielerischen Bewegungen über die Haut an ihrem Rücken und an ihrer Taille.

„Das kitzelt“, sagte *Hannah* vorsichtig und bog ihren Körper zur Seite, entzog sich so *Daniels* Berührung. Seine Hände aber folgten ihrem Körper, hielten ihn fest an den Stellen, an denen sie ihn eben noch so leicht angefasst hatten. Wieder begann *Daniel*, ihre Haut mit seinen Handflächen und Fingern zu streicheln, doch nun waren die Bewegungen anders, kitzelten nicht mehr, sondern riefen intensivere sinnliche Empfindungen hervor.

Was ist nur an diesen Berührungen, dass sie Sehnsucht, Begierde und Erfüllung in einem sein können?, fragte sich *Hannah*. Sie hielt die Augen sanft geschlossen, sah den Bildern zu, die auf den Innenseiten der Liddeckel entstanden. Da erschien eine Blume mit gelbem, blütenstaubtrunkenem Kelch, gesäumt von einem Kranz aus samtigen Blütenblättern. Reihum pflückte *Hannah* Blatt für Blatt ab: Ich will, ich will noch nicht, ich will, ich will, will, will...

*Hannah* öffnete ihre *grünen* Augen. Da war *Daniels* schönes Gesicht nah an ihrem. Seine *blauen* Augen sahen sie liebevoll an. Sie sprachen mit, während sein Mund sich zu erotischen Worten formte, die für *Hannah* bestimmt waren. *Hannah* hörte, was *Daniel* sagte, und hörte es auch wieder nicht. Seine Sätze drangen als Worte in ihre Ohren und kamen als intensive Empfindungen in ihrem Kopf, in ihrem Herzen an. Von dort verströmten sie sich als heiße, kraftvolle Energiestränge in die intimsten Regionen ihres Körpers. *Daniel* redete und küsste sie dazwischen, dann küsste er sie weiter, es waren feuchte, heiße, sanft drängende Küsse, begleitet von den Berührungen seiner Hände. *Hannah* erwiderte seine Küsse, seine Berührungen und fügte die ihren hinzu. Als sie erneut die Augen schloss, hatte das Blütenbild sich verändert: Keine Blätter mehr, nur feinzuckriger Blütenstaub barst aus dem Kelch, bildete seine schützende Hülle um *Hannah* und *Daniel*. Der Blütenstaub schmolz zu süßem Honig und alle Fragen und Gedanken lösten sich darin auf.

Da war nur noch unendliche Lust aufeinander, danach, sich weit zu öffnen und sich einander hinzugeben, den Körper des anderen ganz in den eigenen aufzunehmen. *Hannah* und *Daniel* liebten sich leidenschaftlich, intensiv, unersättlich an diesem Abend. Und das war erst der Anfang ihres körperlichen Begehrens nacheinander, genährt von ihrer innigen Liebe.

## Nennungshäufigkeit

### *Weibliche Hauptrolle*

Der Vorname der Heldin ist ...	715 x
Die Haarfarbe der Heldin ist ...	11 x
Die Augenfarbe der Heldin ist ...	18 x
Das Parfüm der Heldin heißt ...	4 x
Die Lieblingsfarbe der Heldin ist ...	11 x
Der Kosenamen für die Heldin lautet ...	5 x

### *Männliche Hauptrolle*

Der Vorname des Helden ist ...	353 x
Die Haarfarbe des Helden ist ...	5 x
Die Augenfarbe des Helden ist ...	9 x
Das After Shave des Helden heißt ...	5 x
Die Lieblingsfarbe des Helden ist ...	1 x
Der Kosenamen für den Helden lautet ...	6 x

### *Bester Freund der männlichen Hauptrolle*

Der beste Freund des Helden heißt mit Vornamen ...	78 x
--	------

### *Bester Freund der weiblichen Hauptrolle*

Der beste Freund der Heldin heißt mit Vornamen ...	105 x
--	-------

### *Beste Freundin der weiblichen Hauptrolle*

Die Arbeitskollegin / beste Freundin der Heldin heißt mit Vornamen ...	266 x
--	-------

### *Langjähriger Freund der besten Freundin*

Der Freund der Arbeitskollegin heißt mit Vornamen ...	100 x
---	-------

### *Handlungsort der Geschichte*

Die Stadt, in der die Geschichte spielt, heißt ...	25 x
--	------